

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 75 (1949)

Heft: 51

Illustration: Stille Nacht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stille Nacht

Zoologie im Alltag

Der Lauerhahn

Was immer er tut, er tut es zum Schein.
Stets ist er bemüht, Hahn im Korb zu sein.

Die Neidechse

Ein sehr gefährliches Reptil,
Das Gift verspritzt ohn' Maß und Ziel.

Der Freinachtkauz

Er wütet nachts und schläft am Tage.
Wovon er lebt? Das ist die Frage.

Das Großraumtrampeltier

Es tritt mit Füßen jedermann.
Sei's in der Lauf-, sei's in der Straßenbahn.

Das Verseepferdchen

Der erste scheue Musenkuß
Macht kaum ein Pferd zum Pegasus.

Das Chamäleonnicole

Es frisst aus fremder Hand sein Brot,
Stimmt seine Farbe nach dem Grundton: Rot.

Das Ehrentier

Es stopft mit Aemlein sich den Bauch.
Das nützt ihm stets, den andern - manchmal - auch.

Robert Däster

HIRMKE

Es tut mir leid, daß ich soweit aus-holen muß. Aber eines Abends kam Hirmke zu meiner Frau. Hirmke ist ein Heilkundiger und meine Frau hatte Fuß-gelenkschmerzen. Deshalb kam Hirmke zu meiner Frau. Und hatte Erfolg. Denn, das muß ihm der Feind lassen, er kann massieren.

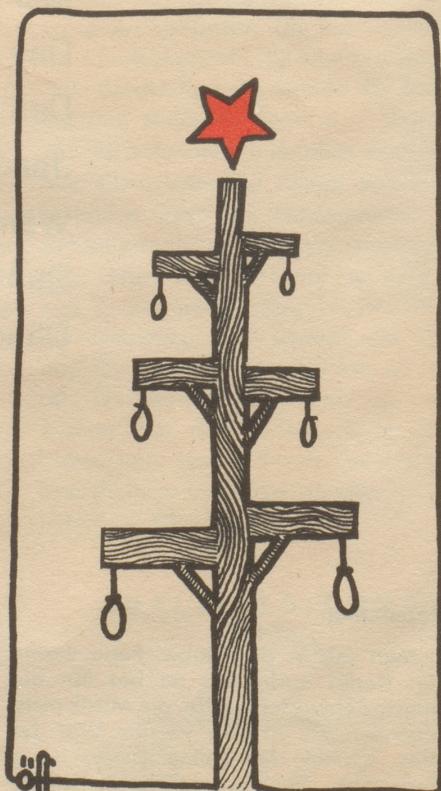
Weil aber Hirmke meiner Frau er-zählte, daß er alle Krankheiten erkenne und heile, und weil ich zu jener Zeit an Bauchweh litt, schickte ihn meine gute Frau zu mir hinüber ins Bureau, auf daß er mein Leiden diagnostiziere. So also kam Hirmke auch zu mir. Mit besten Empfehlungen meiner lieben Frau. Er bat mich, auf zwei Stühle zu liegen, und ich tat also. Er setzte sich auf meinen dritten Stuhl und legte sei-nen schönen Kopf auf meinen wüsten Bauch, und sah aus wie ein Heiliger. Wie ein schlafender Heiliger. Aber Hirmke schlief mit nichts, Hirmke dia-gnostizierte. Und nach siebenzehn Mi-nuten erhob er sein Haupt und sprach fraurigen Auges also: «Verschreckt Si bitte nüd, Chräppsl!»

Es würde der Pointe Abbruch tun, wenn ich jetzt sagen würde, was ich damals sagte.

B

Zu radikal!

In einer Wahlversammlung wurde polternd festgestellt, dem Schweizer seien alle Freiheiten abhanden gekom-men. Mir scheint, der gute Mann ver-gaß die Portofreiheit!



Der Antichristbaum